

Fachausschuss Posaunen

Markus Gräf

Das Jahr 2021 war, wie bereits das vorherige auch, wieder geprägt durch die Einstellung auf die äußeren Bedingungen. Leider waren die Planungen und Aktionen nicht in erster Linie bestimmt durch die Ideen und Möglichkeiten, die den Bläserinnen und Bläsern zur Verfügung stehen, sondern mussten immer wieder angepasst werden. So konnten die vom Verband angedachten Veranstaltungen und Maßnahmen nicht wie geplant stattfinden. Dennoch – und darüber sind wir sehr dankbar- haben die Mitarbeiter und Verantwortlichen im Verband und auch vor Ort zahlreiche Möglichkeiten gefunden, dass die Botschaft der Musik nicht verstummt ist.

Anstatt der üblichen 2 Jungbläuserschulungen konnte aber ein Jungbläserwochenende stattfinden, an dem ca. 20 Teilnehmer gute Impulse und vor allem Spaß an der Musik erfahren konnten. Das Geübte wurde am Ende des Wochenendes in einem „Schlussakkord“, zu dem Karsten Schreiber eine Andacht hielt, den Eltern präsentiert. Die Teilnehmer, sowie die Eltern und auch Mitarbeiter blickten dankbar auf ein gutes Wochenende zurück. -Danke dafür!!

Auch die Mitarbeiter von Junior Brass fanden ganz neue Ansätze. Da die üblichen Einsätze in Konzerten und Gottesdiensten nicht zu planen waren, fanden 2 ganz „andere“ Aktionen statt: Die jungen Bläserinnen und Bläser trafen sich einmal in Oberheuslingen und auf einem Parkplatz in Dahlbruch, um mit ihrer Musik die Menschen im Ort zu begeistern und selbst zu spüren, wie gut es tut und befreit, gemeinsam tolle Töne zu machen und sich wieder zu begegnen. Und wenn dann noch Gegrilltes gereicht wird, klingt das annähernd perfekt. Wir danken auch da für die tollen Ideen und die Durchführung.

Das Vorbereitungsteam des Danke-Abends für die Jugendbildungsstätte hatte die Mitarbeiter der Jungbläuserschulung zu einer Serenade bei der Jugendbildungsstätte eingeladen. Es war eine Freude, mal wieder für ein echtes Konzert zu proben. Die Leiter der Bläuserschulung hatten ein sehr schönes abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, welches wir am 21.08.21 auf der Wiese der Jugendbildungsstätte vor einem sehr gut gelaunten und offenbar begeisterten Publikum spielen durften. Das Team der Jugendbildungsstätte hatte für einen guten kulinarischen Rahmen gesorgt und Rebekka Schmidt bereicherte den Abend mit frischen Gedanken. Ein toller Abend

Das geplante Kreisposaunenfest in Niederschelden konnte auch nicht in gewohnter Weise stattfinden. Dafür bekamen wir aber die Möglichkeit, mit ca. 40 Bläsern am Samstagmorgen vor dem geplanten Termin zur Marktzeit vor der Nikolaikirche zu spielen. Es war nicht nur uns Bläsern, sondern auch sehr vielen Zuhörern eine große Freude. Die Bläser waren hochmotiviert und so konnten wir auch da ein Zeichen setzen: Musik tut gut – aber auch Musik gemeinsam zu machen; für die Menschen und für unseren Gott - tut besonders gut. Wir waren sehr dankbar für die Möglichkeit.

Am darauffolgenden Sonntag trafen wir uns auf der bestens präparierten Sandhalde in Niederschelden zu einem Bläsergottesdienst, den die Bläser und Zuhörer gleichermaßen bei bestem Wetter genießen konnten.

Eine weitere Bläseraktion an der Nikolaikirche folgte im Advent. Die Botschaft vom kommenden Herrn in die Stadt zu spielen, in der die Menschen mit ihren lebensnormalen Dingen beschäftigt sind, tut gut. Zu erfahren, dass Menschen innehalten, Fragen stellen und sich Zeit nehmen zu hören auf die Klänge, fröhlich und entspannt reagieren. Das hat uns froh gemacht. – Und gezeigt, dass auch heute noch Platz ist für die Botschaft von Advent. Und dass es gut ist, diese Botschaft auch mit unserer Musik zu sagen.

Ja - das Jahr war ganz anders, als wir es uns vorgestellt haben. Aber es hat uns auch ganz besondere Momente gegönnt.

In unseren Chören haben die Bläserinnen und Bläser mit unterschiedlichen Maßnahmen auf die Situation reagiert: Mit Tönen der Hoffnung, die einzelne Bläser regelmäßig von ihrem Balkon gespielt haben oder Choralblasen im Ort oder an prägnanten Stellen um den Ort. Viele Menschen wurden in der Zeit mit unseren Klängen erreicht und viele Menschen haben reagiert: Mit Applaus vom Nachbargrundstück – mit Weinflaschen, die vor Türen standen oder mit einem Dankeschön.

Wir sind dankbar für jeden kreativen Gedanken, den unsere Bläser, Chorleiter und Mitarbeiter verfolgt haben. All das hat dazu beigetragen, dass wir auch in diesem Jahr weiter unseren Gott loben möchten. Den Menschen mit der Musik Freude machen möchten und Zeichen der Hoffnung setzen wollen.

Wir möchten den Gedanken Paul Gerhardts auch mit in das neue Jahr nehmen:

Du meine Seele singe,
wohlauf und singe schön!
Dem, welchem alle Dinge, zu Dienst und willen stehn
Ich will den Herren droben, hier preisen auf der Erd.
Ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.